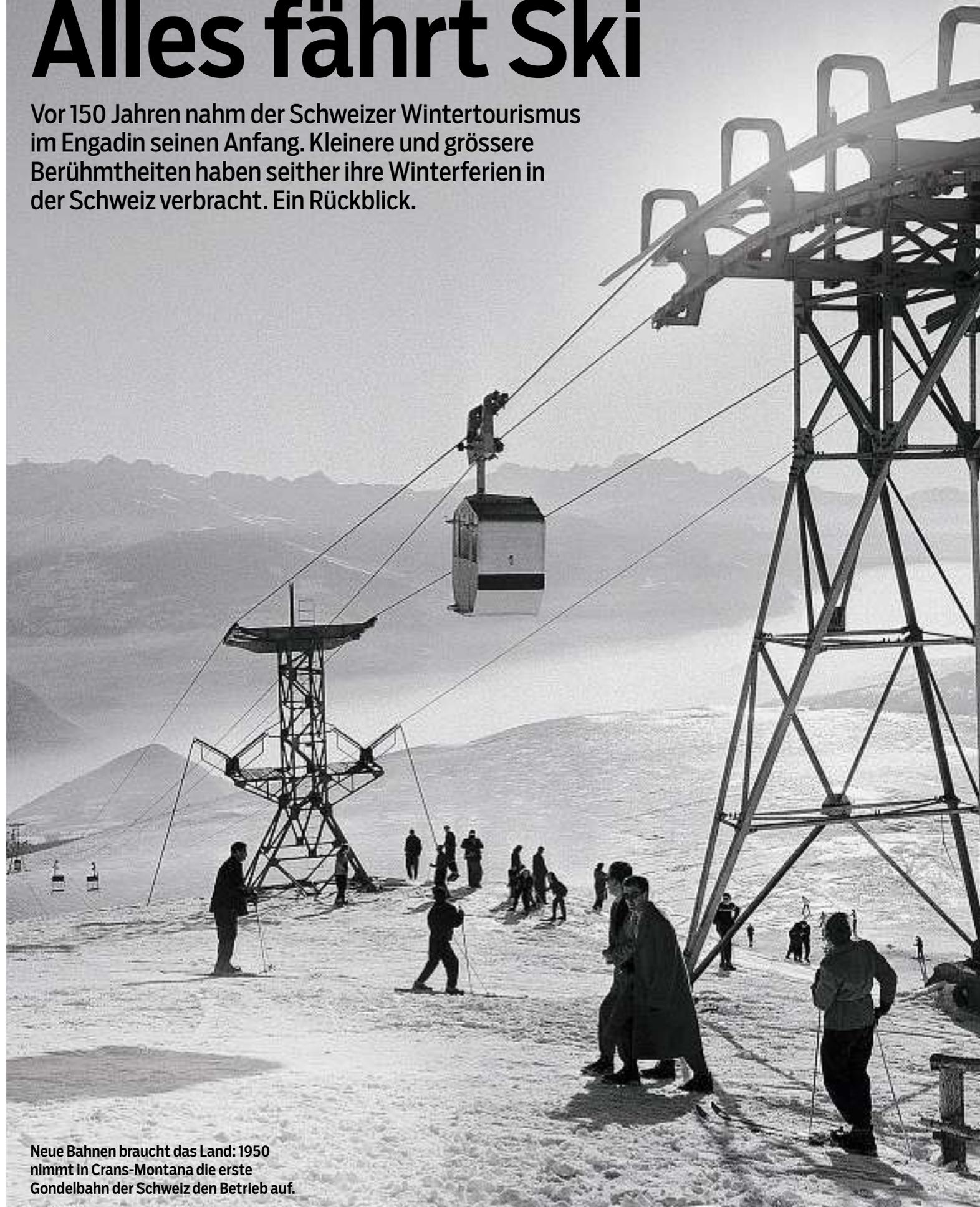


Alles fährt Ski

Vor 150 Jahren nahm der Schweizer Wintertourismus im Engadin seinen Anfang. Kleinere und grössere Berühmtheiten haben seither ihre Winterferien in der Schweiz verbracht. Ein Rückblick.



Neue Bahnen braucht das Land: 1950 nimmt in Crans-Montana die erste Gondelbahn der Schweiz den Betrieb auf.

Es war der legendäre St. Moritzer Hotelier Johannes Badrutt vom «Kulm», der mit einer Wette die ersten Wintergäste in die Alpen lockte. Er versprach ein paar Engländern: «Im Winter werdet ihr hemdsärmelig bei Sonnenschein auf der Terrasse sitzen. Falls ich unrecht habe, übernehme ich zusätzlich die Reisekosten von London nach St. Moritz.» Badrutt hatte recht. Mit der Saison 1864/65 wurden Winterferien in den Schweizer Alpen, die damals im Ausland als dunkel, nebelreich und bedrohlich galten, salonfähig.

1884 wurde in St. Moritz die erste Bobbahn der Welt eröffnet, 1934 der erste Bügellift am Bolgen in Davos. Sogar für Lungenkranke wurden die Schweizer Berge attraktiv: 1865 weilten die ersten Patienten in Davos. Die Nachricht von deren Genesung verbreitete sich wie ein Lauffeuer in Europa.

Am Anfang waren die Briten, dann folgten Prominente aus aller Welt

Der Wintertourismus entwickelte sich zwischen 1950 und 1970 zum grossen und lukrativen Geschäft; die Hotelübernachtungen nahmen in dieser Zeit von 15 auf rund 35 Millionen pro Jahr zu. Vor allem ausländische Gäste haben zu diesem Aufschwung beigetragen. Die Briten machten den Anfang. Prominente aus aller Welt zog es von da an ebenfalls in die Schweizer Berge, darunter Schriftsteller Thomas Mann, Filmstar Charlie Chaplin, Schauspielerin Romy Schneider oder John Lennon von den Beatles. Er hatte mit dem Schnee jedoch seine liebe Mühe, wie im Jubiläumsbuch «Schnee, Sonne und Stars» von Autor Michael Lütcher zu sehen ist. Der Zürcher hat auf über 250 Seiten mit vielen Bildern die erste gebündelte Dokumentation über den Wintertourismus in der Schweiz zusammengestellt.

150 Jahre nach Johannes Badrutts Geniestreich feiert Schweiz Tourismus (ST) das Jubiläum mit zahlreichen Anlässen. Am 6. Dezember um 18 Uhr findet in St. Moritz eine Jubiläumsfeier mit dem Sänger Xavier Naidoo und dem Lichtkünstler Gerry Hofstetter statt. ST-Direktor Jürg Schmid: «Der Schweizer Winter ist seit 150 Jahren das Original. Unsere Gäste wollen heute aber nicht nur Ski fahren, sondern auch auf Winterwanderwegen spazieren, wellen und die Gastronomie geniessen.»
Texte: Reto E. Wild

«Schnee, Sonne und Stars – wie der Wintertourismus von St. Moritz aus die Alpen erobert hat», Michael Lütcher, NZZ-Libro, Fr. 72.– bei Ex Libris.



1924: Zwei modisch gekleidete Skifahrerinnen geniessen die Engadiner Sonne auf der St. Moritzer Via Serlas.

Lässig posiert diese junge Frau mit einem Skibob in der Nähe des Unterwalliser Dörfchens Morgins, das heute zum grenzübergreifenden Mega-Skigebiet Portes du Soleil gehört. Das Datum der Aufnahme ist unbekannt. Das Bild dürfte jedoch rund 100 Jahre alt sein.



Als der Winter noch Winter war: Ein Wagen fährt im Zentrum von St. Moritz über tief verschneite Strassen. Das Hotel am rechten Bildrand gibt es nicht mehr. Im Parterre sind heute ein Restaurant und eine Bar, darüber Wohnungen. In St. Moritz («Top of the World») stehen heute 37 Hotels zur Auswahl.



Der französische Schauspieler Jean-Paul Belmondo und der Industriellen-erbe Gunter Sachs (rechts) nahmen 1975 am Corviglia-Skiclubrennen teil.



Der deutsche Sänger Ivan Rebroff lässt sich vor dem Badrutt's Palace Hotel in St. Moritz fotografieren.



Literaten unter sich: Thomas Mann (links) und Hermann Hesse 1931 gemeinsam unterwegs auf einer Piste in St. Moritz.



Let it be: Beatle John Lennon hat seine liebe Mühe mit dem Skifahren. Trotzdem hat er sich in den Schnee von St. Moritz gewagt.



Der britische Filmregisseur und -produzent Sir Alfred Hitchcock benützt 1960 die Seilbahn zur über 3000 Meter hoch gelegenen Bergstation des Piz Nair oberhalb von St. Moritz und testet mit einem Bein die Zugluft in windiger Höhe.

CORVIGLIA - PIZ NAIR

1

*St. Moritz*



1953 kommt die erste Kabinenbahn in Wangs-Pizol zum Einsatz, die bis zur Bergstation Furt auf über 1500 Meter über Meer führt. 1974 wird die Bahn ersetzt.



Ein Schwatz mit Charlie Chaplin (links) in St. Moritz. Der Star verbrachte seine Winterferien gerne in den Schweizer Bergen.



Winteridylle: Die iranische Kaiserfamilie mit dem Monarchen Reza Shah Pahlavi und seiner Frau Farah Diba hält sich 1975 im St. Moritzer Winter mit Skijacken und einer Feldecke warm. Kaum vier Jahre später überschlagen sich die Ereignisse, der Schah wird im Iran gestürzt.



Massenaufmarsch auf der Bahnhofstrasse in Zermatt: Eintreffende Feriengäste befinden sich auf dem Weg zu ihren Unterkünften (Datum unbekannt). Der «Schweizerhof» steht auch heute noch in Zermatt. Vor ein paar Tagen bewertete das Onlineportal www.skigebietestest.de das verkehrsfreie Dorf als bestes Skigebiet der Welt.



Der erste Bügel-
skilift der Welt:
Der Bolgenlift in
Davos zieht im
Winter 1934/1935
die ersten
Skifahrer hoch.
Der Lift ist heute
noch in Betrieb.



Charles Kuhn
gestaltete dieses
Plakat von 1928.